Ressourcenorientierte Gesprächsführung am Telefon und bei niedrigschwelligen Kontakten

Heiner Seidlitz, Dietmar Theiss: Dortmund: Borgmann Media, 3., durchgesehene und erweiterte Aufl. 2013, 239 S., ISBN 978-3-942976-09-1, € 19,95

„Dieses Buch richtet sich an alle, die in niedrigschwelligen Beratungseinrichtungen im direkten Gesprächskontakt oder am Telefon tätig sind …“, erklärt der Klappentext. Für sie haben Seidlitz, evang. Leiter, und Theiss, ehemaliger kath. Leiter der Telefonseelsorge Pfalz, diesen Leitfaden der Gesprächsführung geschrieben. Dass dieses Werk nun in dritter Auflage vorliegt, belegt den großen Erfolg; nur 5 % aller Publikationen überhaupt erleben eine zweite (!) Auflage.

Für die dritte Auflage haben die Autoren das Buch überarbeitet und so erweitert, dass es auch für andere niedrigschwellige Gesprächskontakte jenseits der Telefonseelsorge ein Gewinn ist. So ist es gewinnbringend für Gesprächskontakte, wie sie in der Frühförderung anfallen. Seine Nützlichkeit erreicht das Werk durch Detailkenntnis, minutiöses Vorgehen der Darstellung, eingestreute Reflexionsaufgaben und Vorschläge für Gruppenübungen und Rollenspiele. Das Buch ist verständlich geschrieben, es überzeugt nicht nur Fachleute, sondern ist auch für Nichteingeweihte lesbar.

„Die Beiträge dieses Buches sind dem Denkansatz der konstruktivistischen systemischen Beratung und den von der Erickson’schen Hypnotherapie inspirierten lösungs- oder kompetenzorientierten Beratungsansätzen … verbunden“ (14). Die Autoren experimentieren mit den Bildern, die Beratende sich von Ratsuchenden machen, und sie laden ein, sich über die eigenen (schnell einrastenden) Vorstellungen Rechenschaft abzulegen. Wie man seine Klienten sieht, so behandelt man sie. Die Autoren entfalten weiterhin viele Ideen und Möglichkeiten, wie Beratung in systemischer Perspektive gelingen kann. Systematisch werden (fast) sämtliche wichtigen Aspekte dieser Gesprächspraxis darstellt, an Beispielen illustriert und mithilfe von Übungen lernbar gemacht. Die Überlegungen, Möglichkeiten, Ideen und Interpretationshilfen werden gut strukturiert und didaktisch hervorragend vorgestellt. Der typische Gesprächsgang, den die Autoren vorschlagen, besteht aus vier Schritten: (1) Man erarbeitet einen Auftrag, (2) eruiert gewünschte neue positive Erfahrungen, die die Klienten suchen, (3) erforscht vergangene gute Erfahrungen der Klienten und (4) entwickelt einen ersten neuen Schritt. Es ist ein Kompendium (Klappentext) entstanden, das „praxisnah, anschaulich und konkret“ (ebd.) das Thema aufbereitet. Mehr kann man sich wirklich nicht wünschen!

In ein solches perfekt gemachtes Lehr- und Lernbuch der Praxis schleichen sich leicht – das ist ja nicht die Domäne von Praxisbüchern – theoretische Unschärfen ein, die in der Literatur zur systemischen Praxis leider gang und gäbe sind. Kommunikationssysteme und psychische Systeme zählen nicht zu den lebenden Systemen (31); die Theorie versteht unter lebenden Systemen organische Systeme im Gegenüber zu Sinnsystemen. Auch stolpert man hie und dann über Psycho-Jargon („andocken“, „sich einbringen“, „sich selbst offenbaren“, „authentisch sein“), dessen dramatophiles Pathos wenig Informationswert hat. Das tut aber dem Buch keinen Abbruch.

Günther Emlein

DOI 10.2378/fi2015.art14d

PDF bereitgestellt von Reinhardt e-Journals | © 2024 by Ernst Reinhardt Verlag
Persönliche Kopie. Zugriff am 27.04.2024
Alle Rechte vorbehalten. www.reinhardt-verlag.de